

Sie beabsichtigen, ein Partyzelt zu kaufen? Dann ist das Partyzelte-ABC von Zelthandel.de genau das Richtige für Sie. Sie finden die wichtigsten Fragen, die sich aus der langjährigen Tätigkeit mit Partyzelten für die meisten Käufer ergeben, in einer verständlichen Übersicht erklärt.

Camping: Partyzelt als Vorzelt nutzen?

Partyzelte können auch im Urlaub, etwa als Vorzelt beim Camping, genutzt werden. Partyzelte haben oft verschiedene Eingänge, die flexibel verwendet werden können. Sie sind immer so angelegt, dass man aufrecht stehen kann, sie verfügen also über die notwendige Größe, um als Vorzelt genutzt zu werden.



Feuerfest - Was bedeutet das?

PVC-Planen fangen heutzutage sehr selten Feuer und brennen auch nicht eigenständig ab, dafür sorgt die Forschung, die immer neue Materialien zur Verfügung stellt. Feuerfest bedeutet im eigentlichen Sinn, dass ein Material mit einer Einsatztemperatur ab etwa 600 Grad Celsius als Feuerfest gilt. Im Sprachgebrauch hat sich aber auch „Schwer entflammbar“ etabliert. Wir reden bei einem Partyzelt natürlich von „schwer entflammbar“, denn wirklich geeignet, um etwa flüssigen Stahl aufzunehmen, ist es als Werkstoff natürlich nicht.

Daher ist unser Partyzelt aus PVC nicht der Brennbarkeitsklasse A zugeordnet, denn hier finden sich die „Stars“ unter den feuerfesten Materialien: Keramik, Glas oder bestimmte andere Materialien. PVC mit entsprechender Vorbehandlung ist in der DIN-Norm für brennbare Baustoffe unter der Brennbarkeitsklasse B abgelegt. B1 bedeutet, das Zelt verfügt über keinen selbst brennenden Werkstoffe, so dass es als B1 selbstverlöschend ist. Erlischt das Feuer, dann brennt auch der Werkstoff nicht weiter. Einfach, weil dem PVC des Partyzeltes brennbare Bestandteile fehlen.

Größe - Welche Größe für welche Personengruppe?

Das Partyzelt soll nicht zu klein sein, damit es vielfache Verwendung finden kann. Gut geeignet sind Kombizelte; sie lassen sich in verschiedenen Größen aufbauen. Als Maßstab gilt etwa ein halber Quadratmeter Raum je Partygast, und weniger sollte es auch nicht sein, denn wenn es regnet, sind sichert alle im Partyzelt. Und dann soll es ja auch noch gemütlich sein.

Material- Welches Material – PVC oder PE?

Aus PVC ist die bekannte "LKW-Plane", ein sehr dichtes, schweres Material, das Material besteht meist aus 400 gr. PVC je m², in guter Qualität auch aus 500

gr. PVC je m². PE ist eher leichter, aber auch dafür nicht so widerstandsfähig. Es kostet daher etwas weniger und wird immer weiter entwickelt. Man versucht, die Vorteile des PVC und das Gewicht des PE zu kombinieren. Derzeit werden Sie aber Unterschiede feststellen. Sie sollten abwägen, wie oft Sie das oder die Partyzelte nutzen. PVC – eher für den Dauergebrauch geeignet. PE: Schnell aufzubauen, da nicht so schwer.

Pavillon - Ist ein Partyzelt zugleich als Pavillon nutzbar?

Wussten Sie, dass ein Partyzelt auch immer ein Pavillon ist? Man lässt die Seitenwände weg, und schon steht der Pavillon ganzjährig. Allerdings sollte man hier auf PVC setzen, da es haltbarer ist als PE, nicht so schnell ausbleicht, wenn es der Sonne ausgesetzt ist, und auch den "Wassersack" bei nach einem Regenereignis besser verarbeiten kann.

Sturm und Regen: Partyzelt im Sturm stehen lassen?

Es ist nicht sinnvoll, ein Partyzelt während eines Wetter- oder Sturmereignisses draußen im Garten stehen zu lassen. Noch immer kann das Wetter nicht absolut vorausgesagt werden, und es besteht immer die Möglichkeit, dass der Sturm sich zum richtigen Orkan entwickelt. Ein Zelt, so gut es auch konstruiert ist, bleibt ein Zelt, und es kann durchaus in einem Sturm leiden. Es kann Geäst auf das Zelt fallen, oder die Plane löst sich. Partyzelte sind, wenn eine Anleitung vorliegt, recht schnell auf- und wieder abgebaut. Und, je öfter Sie das durchführen, umso sicherer beherrschen sie den Aufbau. So können Sie dann Ihr Zelt auch verleihen und beim Aufbau helfen, falls es in der Familie oder bei Ihren Freunden einen entsprechenden Bedarf gibt.

Wasserbeule - Wie vermeide ich die „Wasserbeule“ bei Regenwetter im Partyzelt?

Sie kennen das Problem: Wird das Wetter schlecht und der Niederschlag kommt rasch, bildet sich eine Wasserbeule zwischen Zeltplane und Gestänge, welche immer schwerer wird. Das Wasser sucht seinen Weg, und wir sind bemüht, das Wasser nach außen weg zu drücken, die berühmte „Zeltdusche“ entsteht. Doch wir sollten vorsichtig sein: Den wenn wir von unten gegen die Plane drücken, erhöht sich der Druck auf das Material, und wenn einige Tropfen durchdringen, ist die Plane undicht, denn andere Tropfen finden dann ebenfalls den Weg durch das Gewebe an dieser aufgeweichten Stelle. Falls nicht absolut ein Abschöpfen erforderlich ist, lassen wir die Wassersäcke also oben. Andernfalls versuchen wir, das Wasser ohne Druck gegen die Plane, möglichst von oben, ab zu schöpfen.

Wasserdicht – wie wird die Dichtheit bemessen?

Die Dichtheit eines Materials gegenüber Wasser wird in der sogenannten Millimeterwassersäule bemessen. Eine solche Säule kann man sich bildlich vorstellen. Wenn etwa 3000 mm Wassersäule auf die Plane einwirken können, dann wäre das, als wenn ein Gefäß mit drei Metern Höhe auf der Plane aufliegt, ohne, dass drei Wassertropfen das Material durchdringen. Für Schutzkleidung wird dieser Maßstab inzwischen auch verwendet.

Zubehör - Welches Zubehör ist sinnvoll?

Als Zubehör für Partyzelte sind Bodenrampen sehr wichtig. Sie schützen vor dem "stolpern" und sind behindertengerecht, Rollstühle können bequem passieren. Aber auch ältere Menschen haben oft Schwierigkeiten, wenn ein Hindernis, etwa ein Kabelschacht oder eine Bodenplane, zu überwinden sind. Auch Alkohol erhöht die Unfallgefahr.

Ebenfalls wichtig sind Erste-Hilfe-Koffer im Partyzelt. Es muss kein Defibrillator sein, aber eine Wunde muss steril behandelt werden können. Sehr wichtig, wenn etwa Kinder runter den Besuchern sind, die im Garten herumtollen. Da möchte man nicht erst lange ein Pflaster suchen, wenn es einmal "weh tut". Auch ein Feuerlöscher sollt zum Standard gehören, auch wenn man ihn hoffentlich nicht benötigt. Ebenfalls ein Telefon, um im Notfall den Rettungsdienst zu informieren. Je nach Größe der Veranstaltung ist es übrigens sinnvoll, die Feuerwehr über eine bevorstehende Veranstaltung zu informieren.